

Dienstag, 14. Februar 2017

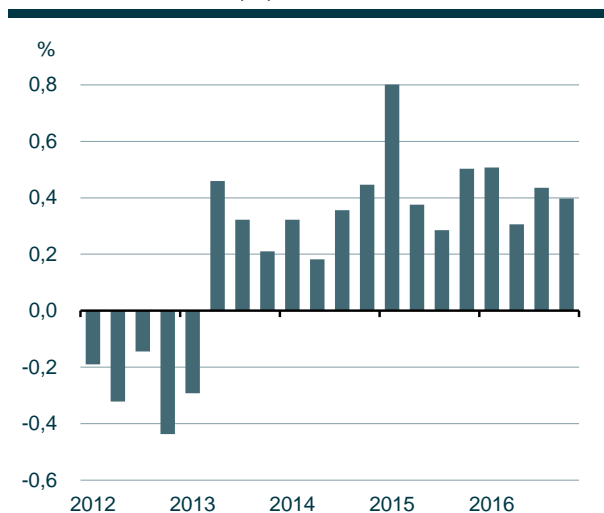
Euroland: Bruttoinlandsprodukt – gelungener Jahresabschluss 2016

- Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im vierten Quartal 2016 um 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 31. Januar um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert.
- Die hohe politische Unsicherheit während des gesamten Jahres 2016 hat der wirtschaftlichen Entwicklung nicht geschadet.
- Euroland steht im vierten Quartal auf einem breiten Wachstumsfundament. Unter den fünf größten Volkswirtschaften ragen Spanien und die Niederlande mit einem Wachstum von 0,7 % bzw. 0,5 % hervor. Deutschland und Frankreich erreichten jeweils 0,4 % und die italienische Wirtschaft konnte um 0,2 % zulegen.
- Mit einem Wachstum von 1,7 % kann Euroland auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken.

1. **Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im vierten Quartal 2016 um 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen.** Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 31. Januar um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert. Die Wirtschaft in Euroland war im vergangenen Jahr immun gegenüber erheblichen politischen Störfaktoren. Details zur Aufteilung des Wachstums auf die BIP-Komponenten liegen zwar noch nicht vor, aber aus den Informationen zur Entwicklung in den einzelnen Ländern deutet sich an, dass es vor allem von der **inländischen Verwendung** getragen wurde. Dies dürfte zurückgehen auf ein Anziehen sowohl der **Konsum-** als auch der **Investitionstätigkeit**. Vom **Außenbeitrag** dürften keine starken positiven Impulse oder sogar ein bremsender Effekt gekommen sein. **Das Wachstum in Euroland steht auf einem ausgewogenen binnenwirtschaftlichen Fundament.**

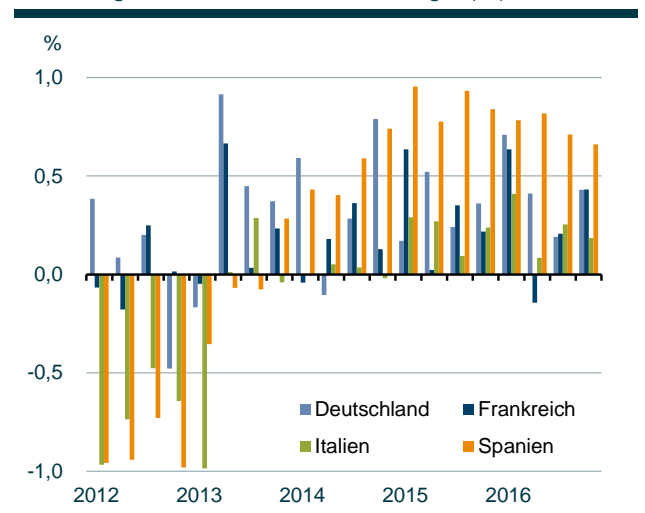
2. In der Länderaufteilung zeigt sich eine breite Wachstumsbasis. Unter den fünf größten Volkswirtschaften ragen **Spanien** und die **Niederlande** mit einem Wachstum von 0,7 % bzw. 0,5 % hervor. **Deutschland** und **Frankreich** erreichten jeweils 0,4 % und die italienische Wirtschaft konnte um 0,2 % zulegen. Die Niederlande gehen am 15. März mit einer guten wirtschaftlichen Ausgangslage in die Parlamentswahlen. Im vergangenen Jahr legte die Wirtschaft um 2,1 % zu. Dies ist das höchste Wachstum seit 2008. Italien kommt mit den Zahlen zum vierten Quartal nur auf einen Zuwachs im Gesamtjahr 2016 von 0,9 %. Dies ist aber vor dem Hintergrund, dass die EU-Kommission das italienische Potenzialwachstum für das vergangene Jahr bei -0,3 % veranschlagt, bereits ein großer Erfolg. Im Schatten der starken spanischen Konjunktur scheint auch **Portugal** wieder auf die Beine zu kommen. Mit einem Wachstum von 0,6 % qoq gab es erneut eine positive Überraschung. Die ausgabenorientierte Wirtschaftspolitik dürfte dazu beigetragen haben. Im Vorquartal war Luxemburg das einzige EWU-Land mit einer Schrumpfung. Im vierten Quartal sind dies nun **Griechenland** (-0,4 % qoq) und **Finnland** (-0,5 % qoq).

Euroraum: reales BIP (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.

Ländervergleich: reales BIP, saisonbereinigt (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.



Dienstag, 14. Februar 2017

3. Für **Deutschland** liegen wie für die meisten Länder noch keine Details in Zahlen vor. Das Plus von 0,4 % qoq beim Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf die inländische Verwendung zurückzuführen. Dabei werden vor allem der staatliche Konsum sowie die Bauinvestitionen hervorgehoben. Der private Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen konnten aber auch zum Wachstum beitragen. Einen bremsenden Effekt gab es hingegen vom Außenbeitrag (siehe auch Volkswirtschaft Aktuell: „Deutschland: Bruttoinlandsprodukt – es hätte auch ein bisschen mehr sein dürfen“). Für das Gesamtjahr 2016 ergab sich ein Wachstum von 1,9 %.

4. Mit einem Jahreswachstum von 1,7 % kann Euroland auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken.

Reales Bruttoinlandsprodukt (saisonbereinigt; % gegen Vorquartal)

Land	Anteil ¹⁾	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
Eurozone	100	0,5	0,3	0,4	0,4
Deutschland	28,2	0,7	0,5	0,1	0,4
Frankreich	21,2	0,6	-0,1	0,2	0,4
Italien	15,7	0,4	0,1	0,3	0,2
Spanien	10,8	0,8	0,8	0,7	0,7
Niederlande	6,6	0,7	0,7	0,8	0,5
Belgien	3,9	0,1	0,5	0,2	0,4
Österreich	3,1	0,6	0,1	0,5	0,6
Irland	2,3	-2,1	0,7	4,0	...
Finnland	1,9	0,8	-0,3	0,3	-0,5
Griechenland	1,9	-0,6	0,3	0,9	-0,4
Portugal	1,7	0,2	0,3	0,8	0,6
Slowakei	0,8	0,6	0,8	0,7	0,8
Luxemburg	0,5	-0,5	1,8	-0,1	...
Slowenien	0,4	0,6	0,7	1,0	...
Litauen	0,3	0,6	0,4	0,4	1,3
Lettland	0,2	-0,1	0,6	0,3	0,8
Zypern	0,2	0,4	1,1	0,8	0,5
Estland	0,2	-0,5	0,5	0,2	...
Malta	0,1	0,0	0,4	1,3	...

1) Anteil am realen Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im Jahr 2015.

Quellen: Eurostat, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.